

Hauptsache

WEISS

Von weißen

Fassaden und

vornehmer

Blässe

DUMONT

DIREKT

Rügen

Hiddensee

Kraft durch Freude?
(klingt so schlimm, wie es aussieht)

-mal ohne Auto→

DES FÜRSTEN
LIEBSTER AUSBLICK

Warum haben sie das getan?→

SPAZIERGANG ÜBER DEN WELLEN

abgetaucht

VORLAGE
DER
DEUTSCHEN
ROMANTIK

MIT
GROSSEM
FALTPLAN

15x Rügen und Hiddensee direkt erleben





Rügen

Hiddensee



Dagny Eggert

Inhalt

Das Beste zu Beginn S. 4

Das sind Rügen und Hiddensee
S. 6

Rügen und Hiddensee in Zahlen
S. 8

So schmecken Rügen und Hiddensee S. 10

Ihr Rügen- und Hiddensee-Kompass
15 Wege zum direkten Eintauchen in die Region
S. 12

Süd- und Zentralrügen

S. 15

Altefähr S. 16
Rambin S. 16
Samtens S. 17
Garz S. 17

1 Sprechende Häuser – Stralsund
S. 18

Halbinsel Zudar S. 22
Putbus S. 23

2 Klassizistisches Kleinod – Putbus
S. 24

Lauterbach S. 29
Bergen S. 30

3 Im Schatten uralter Eichen – die Urwaldinsel Vilm
S. 32

Ralswiek S. 37

Die Bäder und Mönchgut
S. 39



Binz S. 40

4 Traumstrand mit Ufo – die Binzer Promenade
S. 42

5 Ruine im Umbruch – Prora
S. 44

Sellin S. 47

6 Wasser und Dampf – Rasender Roland trifft Weiße Flotte
S. 48

Seedorf und Neuensiener See
S. 51

7 Publikumsmagnet im Wald – das Jagdschloss Granitz
S. 52

Lancken-Granitz S. 54
Baabe S. 54

8 Stumme Zeugen – Großsteingräber bei Lancken-Granitz
S. 56

Göhren S. 58
Middelhagen S. 61
Gager S. 61
Thiessow S. 61

9 Zwischen Himmel und Meer – das Reddevitzer Höft
S. 62

Zicker Berge S. 65
Groß Zicker S. 65

Jasmund und Wittow

S. 67



Sassnitz S. 68

10

Von Fischern, Kuttern und Touristen – **der Hafen von Sassnitz**
S. 70

Lohme S. 72

Sagard S. 73

Glöwe S. 73

11

Diese Aussicht! – **Im Nationalpark Jasmund**
S. 74

Breege-Juliusruh S. 79

Altenkirchen S. 80

Putgarten S. 81

Kap Arkona S. 81

12

Zwei Türme – **Leuchtturm am Kap Arkona**
S. 82

Wiek S. 85

Dranske S. 87

Rügens Westen

S. 89



Gingst S. 90

Boldevitz S. 91

13

Mit Hammer und Nadel – **Handwerkerstuben in Gingst**
S. 92

Halbinsel Lieschow S. 94

Insel Ummanz S. 95

Lebbin und Liddow S. 96

Trent S. 97

Schaprode S. 97

Hiddensee

S. 99



Vitte S. 100

14

Auf dem Rad entlang der Heide – **von Vitte nach Neuendorf**
S. 102

Kloster S. 104

15

Literarische Sommerfrische reloaded – **Hauptmanns Kloster**
S. 106

Dornbusch S. 108

Neuendorf/Plogshagen S. 109

Hin & weg

S. 110

O-Ton Rügen

S. 114

Register

S. 115

Abbildungsnachweis/Impressum

S. 119

Kennen Sie die?

S. 120



Das Beste zu Beginn



Geliebtes Hinterland

Wer auf Rügen nicht von seiner Sandburg loskommt (► u.), verpasst das Beste: die einmalige Boddenlandschaft, z. B. rund um die Halbinsel Lebbin. Weites Land und sanfte Hügel, dazwischen Gutshöfe, schilfumsäumte Buchten und immer wieder Wege, die unversehens am Wasser enden.

Wo die Puppen tanzen

Auf Hiddensee, dem ›Söten Länneken‹, ist alles etwas entspannter und kleiner – so wie das zauberhafte Figurentheater von Karl Huck. Der lässt hier die Puppen tanzen, weinen und lachen – und die großen und kleinen Zuschauer gleich mit (www.theater.hiddenseebuehne.de).



Natürlich Strand!

Die schönsten Strände der Ostsee gibt es auf Rügen, breit, mit weißem Sand. Die bei Binz und Sellin sind belebt. Surfer kommen in Dranske oder Ummanz auf ihre Kosten. Und an den Stränden auf der Schaabe oder im Norden geht es entspannt und auch gern textilfrei zu.

Bäderarchitektur versus Beton

Die sommerlich weißen Bädervillen in Binz und Sellin sind Inbegriff der Sommerfrische des 19. und 20. Jh. Direkt an den Formen der Küstenlandschaft orientierte sich in den 1960er-Jahren der Binzer Architekt Ulrich Müther, der mit seinen futuristischen Betonschalen die DDR-Moderne prägte. Auf Rügen können Sie einige der visionären Bauten entdecken: z. B. die Kurmuschel in Sassnitz oder das Restaurant in Baabe.

Ohne Auto nix los!

Samstags ist Bettenwechsel – im Sommer ein Garant für Stau auf den engen Inselstraßen. So belebt die Alleen Richtung Binz und Sellin sind, so einsam sieht es abends in abgelegenen Orten aus: Ein mageres ÖPNV-Angebot und die zergliederte Küstenlandschaft sorgen dafür, dass Einheimische und Touristen ohne Pkw schlecht von einem Ende der Insel zum anderen kommen.

Eine Stadt, ein Balkon

Steile und enge gewundene Gassen und immer wieder der Blick aufs Meer: Die Altstadt von Sassnitz ist den romantischen Schwärmern das Basislager für die Wanderung durch den Buchenwald zu den Kreidefelsen – am Rande des Hochufers gelegen, überwindet sie fast 90 Höhenmeter bis ans Meer.



So ein Theater

Was hat er nicht alles gewollt, Fürst Malte mit seiner Residenzstadt Putbus – geblieben ist ein wunderschöner Park, ein unverbautes klassizistisches Architektur-Ensemble und das Theater, das in den 1990er-Jahren nach historischen Vorlagen in sommerlich hellen Farben restauriert wurde. Damals wie heute folgt hier die Kultur den Gästen – ob mit dem Rügener Festspielfrühling im März, den Putbus-Festspielen zu Pfingsten oder den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern im Sommer. Im September beschließt die Kabarett-Regatta den künstlerischen Reigen (www.theater-vorpommern.de).

Gutsherren-Erbe

Einige sind verwunschen verwildert, andere werden liebevoll wiederhergestellt. Das Buch »Gärten und Parks auf Rügen« von Jens Beck und Thomas Grundner (2013) zeigt die Vielfalt der Rügener Landschaftsparks.

Der Kräutereklärer

René Geyers blaue Augen leuchten, wenn er von Neuntöter und Magerasen erzählt. Ein Spaziergang mit ihm über die Zicker Berge ist Pflicht für alle Naturfreunde (www.naturgeyer.de).



Strand oder Hinterland? Beides! Im Sommer, klar: baden! Im Herbst folge ich dem Ruf der Kraniche an den Bodden. Doch ich liebe auch das Licht der Wintersonne auf den Zicker Bergen, bis im Frühling die Frühblüher im Buchenwald locken.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.



Mein Postfach bei DuMont:
eggert@dumontreise.de

Das sind Rügen und Hiddensee

Schilfumsäumte Buchten und immer wieder Wege, die unvorhergesehen am Wasser enden ... 30 Inseln und Halbinseln umgeben das Kernland von Rügen. Das Archipel kennt kleine und kleinste Eilande wie Ruden oder die Fähinsel vor Hiddensee, Wellen branden an sandige Nehrungen und spiegelglatte Boddengewässer glänzen im Sonnenlicht. Alle Orte auf Deutschlands größter Insel sind weniger als 7 km vom Wasser entfernt. Rügen lässt allen viel Raum – den stillen Romantikern, den Sportbegeisterten und Badenixen: ob mit Eis am Strand und dem Duft von Sonnencreme in der Nase oder unterwegs auf Surfbrett und Mountainbike – oder aber mit festem Schuhwerk auf einem alten Pilgerpfad.

Von Stralsund ins Herz der Insel

Stralsund gilt als Königin der Hanse, kein Wunder, dass die UNESCO ihre historische Altstadt mit den Backsteinfassaden zum Welterbe erhob. Nur einen Katzensprung entfernt, strebt die geschwungene Stelasund-Brücke in die Höhe, die den alten Rügendamm 2007 als Hauptzugang zur Insel ablöste. Gleich hinter der Brücke zweigt nach rechts die Deutsche Alleenstraße ab – eine charmante Alternative zur Anreise über die B 96: Die gemächliche Landpartie führt über Gustow, Poseritz und Garz nach Putbus. Dieses klassizistische Kleinod ist eine der letzten in Europa am Reißbrett geplanten Residenzstädte. Dörfer und versteckt zwischen Feldern liegende Gutshöfe bestimmen unterwegs das Bild. Auf einer Anhöhe im Inselkern thront die verschlafene Inselhauptstadt Bergen.

Trubel und Boddenromantik

Suchen Sie pulsierendes Strandleben oder wollen Sie in malerischer Umgebung wandern? Oder doch am liebsten beides? Dann auf in Rügens Osten zwischen Binz und der Halbinsel Mönchgut: Belebte Badeorte und eine Bilderbuchlandschaft gehen rund um das Biosphärenreservat Südost-Rügen auf Tuchfühlung. In Binz und Sellin tummeln sich die Strandurlauber, doch zwischen den eleganten Badeorten herrscht Waldesruh: Kein Pkw darf den Forst um das Jagdschloss Granitz durchqueren. Richtung Mönchgut geht es im Sommer in den Familienbädern Baabe und Göhren hoch her. Gleichzeitig halten die verträumten Boddenufer bei den Zicker Bergen oder am Reddevitzer Höft manch einsames Versteck bereit.

Caspar David Friedrich war hier

Dramatisch zeigen sich Rügens nördlichste Halbinseln Jasmund und Wigtow, nur durch schmale Landzungen und eine Fähre mit Zentralrügen verbunden. Jasmund ist Caspar-David-Friedrich-Land. Der Maler verewigte in seinen Bildern den Zauber Rügens, der die Romantiker der ersten Stunde nach 1800 auf die Insel lockte: die rauschenden Buchenwälder hoch über der kreideweißen Küste. Seine Wandertouren begannen im pittoresken Hafenort Sassnitz. Rund vier Stunden dauert der Weg mit seinen erhabenen Aussichten bis zum Nationalpark-Zentrum am Königsstuhl.



Fürst Malte von Putbus hat sich auf Rügen nicht lumpen lassen. Während das Putbuser Schloss abgerissen wurde, strahlt sein Jagdschloss Granitz umso grandioser.

Viel flaches Land vor einem offenen Himmel: Wittow heißt Windland. Nichts verstellt den Blick auf das Highlight am nördlichsten Teil von Rügen: Kap Arkona mit seinem zwei Leuchttürmen. Auf dem Flächendenkmal drängen sich fußläufig u. a. die Reste eines vorchristlichen slawischen Burgwalls, Marinebunker aus den beiden Weltkriegen sowie das malerische Dörfchen Vitt. Eher profan, aber sympathisch nimmt sich der Rest der Halbinsel aus, die in weiten Teilen vom Kohlanbau dominiert wird; er soll durch das salzigsonnige Klima hier sein besonderes Aroma entwickeln – das versprechen zumindest die Rügener Kohlwochen im Herbst.

Stille und ein bisschen Glamour

Wittows Hinterland gibt einen Vorgeschmack auf die ursprünglichste Gegend Rügens: Der landwirtschaftlich geprägte Westen wird an drei Seiten von flachen Boddengewässern umspült, wo im Herbst die Kraniche rasten. Fast skandinavisch muten die Halbinseln Lebbin und Liddow an – mit bewaldeten Hügeln und sanft gewellten Feldern zwischen weiten Wasserflächen. Ganz still und flach wird es auf der Insel Ummanz, dem Paradies für Surf- und Haflingerfans. Das autofreie Hiddensee hingegen, noch weiter westlich gelegen, ist nicht nur unangefochtene Sonneninsel Deutschlands, sondern wärmt sich auch an den alten Zeiten, als Dichter und Stars die Insel liebten. Die Vergangenheit begegnet den Reisenden im wohlsortierten Buchladen in Vitte – und in Form der Ferienhäuser der damaligen Prominenz, z. B. des Stummfilmstars Asta Nielsen oder des Schriftstellers Gerhart Hauptmann.

Reise mit Weile

Verwunschene Alleen durchziehen Rügens zergliederte Landschaft – die engen Straßen machen die Fahrt manchmal zu einer unfreiwillig beschaulichen Reise. Es lohnt sich daher, eine Region in Ruhe zu erkunden. Denn die Wege können überraschend lang werden, selbst wenn kein Stau oder Traktor in Sicht ist.

Rügen und Hiddensee in Zahlen

2-3

Jahre muss Buchenholz lagern, bis es zum Räuchern des Rügener Fisches verfeuert werden kann.

7

Kilometer maximal ist jeder Ort Rügens vom Wasser entfernt.

18

Fischadlerpaare brüten wieder auf Rügen.

27

verschiedene Orchideenarten wachsen im Nationalpark Jasmund.

68

Einwohner pro km² leben auf Rügen, das damit zu den dünn besiedelten ländlichen Räumen Deutschlands zählt.

118

Meter ragen die Kreidefelsen übers Meer in die Höhe.

250

Meter misst Hiddensee an der schmalsten und 3,7 Kilometer an der breitesten Stelle.

976

Quadratkilometer groß ist Rügen – und damit die größte Insel Deutschlands!

1000

Einwohner hat Hiddensee.



1850

Stunden pro Jahr scheint die Sonne auf Rügen, eine der sonnigsten Regionen Deutschlands.

3000

Hektar groß ist der Nationalpark Jasmund – damit der kleinste Nationalpark Deutschlands.

20 000

Feriengäste wollten die Nationalsozialisten in der nie fertiggestellten gigantischen Ferienanlage in Prora unterbringen.

62 000

Gästebetten stehen für Urlauber bereit. Tourismus ist der wichtigste Wirtschaftszweig auf Rügen.

250 000

Besucher zieht es pro Jahr ins Jagdschloss in der Granitz. Es ist damit das meistbesuchte Schloss Mecklenburg-Vorpommerns.

18 000 000

Mal in einem Jahr ging der Rügener Badejunge aus Bergen als meistverkaufter Camembert Deutschlands über den Ladentisch. Bis 2019 wurde er in Bergen produziert.

60–70 000 000

Jahre alt ist das weiße Gold Rügens – die Kreidefelsen entstanden aus Ablagerungen von Muscheln und Schalentieren, die auf den damaligen Meeresgrund sanken.

40
m Durchfahrthöhe liegen
unter der 2007 eröffneten
neuen Rügenbrücke.



So schmecken Rügen und Hiddensee



Die traditionelle Inselküche ist bodenständig. Denn bevor die Touristen kamen, lebten die Einheimischen als Fischer und Bauern von dem, was Bodden, Ostsee und ihre Äcker hergaben. An die lang vergangenen Tage erinnern nun jedes Jahr die kulinarischen Festwochen: von April bis Anfang Mai die Heringswochen und anschließend die Hornfischtage. Viele Rügener Restaurants bieten in dieser Zeit Fischspezialitäten an.

Kohl und Tüffel

Von September bis November dreht sich dann alles um den Kohl – die Rügener Kohlwochen feiern zur Erntezeit das bodenständige Gemüse, das durch Wind und Seeluft gerade auf Wittow einen ausgewogenen Geschmack entfalten soll: Weiß-, Rot- und Blumenkohl kommen dann sowohl klassisch als auch ausgefallen auf den Tisch, z. B. als fruchtiger Currykohl. Viele Landgasthöfe servieren das ganze Jahr über traditionelle Gerichte wie »Himmel und Erde« – Apfelmus und Kartoffelpüree – oder Birnen, Bohnen und Speck und immer wieder die Kartoffel (hier Tüffel genannt).

Die Sache mit den Mitbringseln ist geritzt ...

Wer im Urlaub in regionalen Genüssen schwelgen will, sollte in Restaurants auf ein blaues Emailleschild mit weißer Kochmütze achten: Rügen ist Mitglied im Projekt »Regionale Esskultur«, ein europaweites Netzwerk, um regional-

typische Erzeugnisse zu vermarkten. Auf Rügen setzen sich rund 30 Restaurants, Hofläden und hiesige Unternehmen für den Erhalt des kulinarischen Erbes der Insel ein. Das Rügener Feeling lässt sich auch mit nach Hause nehmen. Denn eben jene 30 Produzenten, die Regionales und Spezialitäten von der Insel anbieten, sind im Rügen Produkte Verein organisiert. Ob Wurst, Marmelade, Milch und Quark, Fisch in Dosen, handgesiebte Seifen oder Heilkreide – ein Blick auf die Website (www.ruegenprodukte.de) genügt, um zu wissen, wo was zu haben ist.

Sterne am Rügener Himmel

In den touristischeren Orten braucht man nach Gaststätten nicht lange zu suchen. Zumindest während der Saison sorgen italienische, griechische oder asiatische Restaurants neben dem vielfältigen Angebot an Fischspezialitäten für Abwechslung. Für Gourmets hält Rügen die eine oder andere Überraschung

ICH ESS BLUMEN AM LIEBSTEN IN GÖHREN

Knoblochs Kräuterküche

Stockrosen mit Quark oder doch lieber Gänseblümchen im Salat? Nach einem Rundgang mit Christina Knobloch durch ihren bunten und duftenden Kräutergarten sehe ich die farbenfrohe Blütenpracht mit ganz neuen und überaus hungerrigen Augen. Im Kochkurs von Rügen Starkoch Peter Knobloch entpuppen sich die schönsten Blumen als leckere Appetithappen, ob Malve oder Stiefmütterchen. Anmeldung über www.villa-mit-sonnenhof.de, T 038308 340 94, Menüabende ab 120 € (mit Wiesenbegehung).